

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 5: **Der bernische Speicher**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HAAGFABRIK
 UND BAUSCHLOSSEREI
M. MATHIS-FRIES
 ZÜRICH II.
 SPEZIALGESCHAFT FÜR HAAGE
 JEDER ART IN HOLZ UND EISEN

stände: Orgel, Taufstein, Altar, Kanzel, gemalte Fenster, Heiligenstatuen, Turmglocken usw. eben am besten gerade in einer Kirche praktisch angewandt, ausstellen konnte. Das alles ist zweckbewusste und solide künstlerische Arbeit. Denn natürlich hat der Architekt seine Bauten trotzdem nach Möglichkeit künstlerisch gestaltet und geschmückt. Eine ganze Reihe von guten Künstlern stand ihm zur Seite mit malerischen oder figürlichen Gaben, auf die ich gerne später, wenn sie vollendet sein werden, zurückkommen möchte. Für diesmal seien nur die Namen genannt. Von der Malerin Altenburger ist im protestantischen Kirchenschiff ein „Abendmahl“, von Giacometti eine „Verkündigung“, eine „Bergpredigt“ von B. Mangold, Fenstermalereien von Rudolf Münger. Im katholischen Schiff markige, farben- und formenreiche Deckenmalereien von de Quervain, Schneider & Cie. und namentlich von Dekorationsmaler Karl Lüthy; im Chor ein Engelfries von Maler

Knaben-Institut Schloss Oberried

BELP
 (bei Bern)

Wundervolle Lage; prächtiger Park; modernes Haus. — Primar-Sekundar-Schulunterricht; Progymnasium; Vorbereitung auf Gymnasien, techn. Schulen, kaufmännische Laufbahn auf jedes gewünschte Examen. — Wirkliches Familienleben, Gewissenhafte Aufsicht. — Ferienschüler. — Grosse Spielplätze (Fussball, Tennis, Eisbahn, etc.).

 Besitzer u. Direktor: G. ISELI.

Stehle & Gutknecht, Basel Basler Zentralheizungs-Fabrik

empfeht sich zur Herstellung von
 Zentralheizungen aller Systeme!



Nüscheler, in der Seitenschiff-
apsis Mosaiken nach Kartons
von Albert Welti junior. Alle
Fenster werden mit gemalten
Scheiben ausgefüllt werden. In
der Taufkapelle sind Malereien
von Alois Balmer. Die Marien-
säule und -Statue im Gärtlein
des graziösen Kreuzgangs, sowie
das prächtige romanische Kir-
chenportal, dessen Leibung aus
wunderschönen, phantasievoll
variieren Säulchen besteht,
schuf Bildhauer Schwerzmann.
Im Kreuzgang hängen bis jetzt
Gemälde von Leplattenier, wäh-
rend die Heiligenlegenden an
der Aussenwand der Kirchen-
ausstellungshalle von Alb. Welti
und Fritz Pauli, die Malereien
an der Pfarrhausfassade von
Vivian gemalt sind. Das Innere
der Kirche gelangt zu recht
farbiger, stimmungsvoller Wir-
kung, zumal da auch die Orgel
von Goll (Luzern) sich prächtig
in das Ganze einschmiegt. Vom
Portal des katholischen Schiffes
aus sieht man durch den Kreuz-
gang hindurch auf den schön
angelegten, durch ein Kolum-
barium ergänzten Friedhof, auf
welchem mehrere Reihen von
Grabsteinen durch hohe Gebü-
schzeilen geschieden werden.
dahinter schaut man tief in den
stillen Bremgartenwald hinein.

Das Wirtshaus „Röseli-
garten“ mit seinem schmucken
kleinen Heimatschutztheater
soll im Gegensatz zu den andern
Bauten im Dörfli (die einem
übrigens sofort den wohligen
Eindruck machen: hier ist man
daheim!) den Heimatschutz verkörpern.
Die holzgetäfelte helle
Gaststube mit den nach Zeich-
nungen von Schwerzmann
plastisch und wirkungsvoll ge-
schnitzten Stützbalken und das
gemütliche, dämmerige Wein-
stübli mit dem niederen, orna-
mentierten Tonnengewölbe und
dem alten Kachelofen, auf des-
sen einzelnen Kacheln urköst-
liche Porträts von Rudolf Mün-
ger gezeichnet sind — wer wird
an diesen heimeligen Räumen
nicht seine Herzensfreude ha-
ben! Und von der grossen
Holzlaube oder von der Pergola
aus, die gegen den Wald von
einem höchst originellen Brun-
nen begrenzt wird, kann man
die silbernen Schweizerberge
herüberblicken sehen

Aber den allerschönsten
Rundblick genießt man doch
von der engen Galerie des eigen-



Gewerbehalle
der Zürcher
Kantonalbank

Einrichtungen
für das
bürgerliche Heim

Ausstellung von
Musterzimmern

Zürich
Teleph. 4071
Bahnhofstr. 92

Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige
Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries,
Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés,
bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine,
Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.



PAUL SCHÄDLICH
GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen